



8 *Early Childhood Education and Care in Finland*

Dr. Heintze

BERATUNG
COACHING

Cornelia Heintze

Ressourcenbereitstellung für ein zukunftsfähiges Bildungssystem Ein Vergleich mit Skandinavien

Kurzbeitrag auf Bildungsfachtagung

am 27. Juni 2009 in Berlin

Gliederung

Rerum Cognoscere Causas



Malraum einer
schwedischen KITA

Block 1: Einführung

- **Outcome nach Schlüsselindikatoren**

Block 2: Bildungsinvestitionen im Überblick

- **Deutschland: Unterfinanzierungsbefunde**
- **Bildungsbudgets (Deutschland, Dänemark, Schweden)**
- **Qualitätsstandards**

Block 3: Ressourceneinsatz nach ausgewählten Bereichen

- **Elementarbildung – einige Befunde**
- **Primarbildung: Schüler-Lehrer-Ratio**
- **Weiterbildung: Licht und Schatten**
- **Pädagogenbeschäftigung als Jobmotor**

Abschluss: Sicherung der Finanzierungsbasis in der Krise – ein Blick auf Finnland

Bildungoutcome nach Schlüsselindikatoren

Dr. Heintze

Spitzenfeld (1-6)	Überdurchschnittlich	Mittelfeld	Unterdurchschnittlich	Schlusslicht		
Indikator	DE	DK	FI	IS	NO	SE
Bildungschancenranking 2008 nach Berlinpolis 2009: EU24	18	8	1	k. A	k.A.	2
PISA-Kompetenzmessung: 3 Indikatoren						
Durchschnittspunkte über alle 3 Kompetenzfelder (PISA 2006)	505	501	553	494	487	504
Bildungsarmut: Lesekompetenz auf Stufe 1 und darunter (PISA 03)	22,3	16,5	5,7	18,5	18,2	13,3
Bedeutung ungleicher Bedingungen (Herkunft und Bildungsgänge) an der Mathematik-Varianzerklärung (PISA 2003)	50,7	9,7	0,9	1,3	2,9	6,9
Bildungsabschlüsse (%; OECD-Vergleich): 5 Indikatoren plus 1 Vergleich mit 95/96						
25-bis 34Jährige mit mind. oberem Sekundarabschluss 2006; 29 OECD-Länder (DS 78): OECD 2008	84	88,4	89,6	67,3	83,3	90,7
Bevölkerung (25 - 64 Jahre) mit mind. Sekundär-II Abschluss 2006	83,3	83,2	79,6	69,6	79,2	84,1
Studienabsolventen 2006 (Erststudium; Kurz- und Langstudiengänge)	21,2	44,6	47,5	62,8	42,6	40,6
Studienabsolventen 2006 (Erststudiendauer von mind. 5 Jahren)	12,8	16,5	19,5	8,2	7,2	1,6
Bevölkerung 25 bis 64 Jahre mit tertiärem Bildungsniveau 1995/96	22,2	20,4	27,7	20,8	28,6	28,3
Bevölkerung 25 bis 64 Jahre mit tertiärem Bildungsniveau 2005	24,6	33,5	34,6	30,5	32,7	29,6
Weiterbildungsbeteiligung (EU, OECD): 2 Indikatoren						
Weiterbildungsbeteiligung 25- 64-Jähriger 2007 (%): IS+NO 2005	7,8	29,2	23,4	25,7	17,8	32,4
Weiterbildungsbeteiligung Geringqualifizierter OECD 2003	3	22	20	K.A.	K.A.	24
Anzahl (aus 10) mit Spitzenergebnis/überdurchschnittlich	3	8	10	(4)	(6)	9

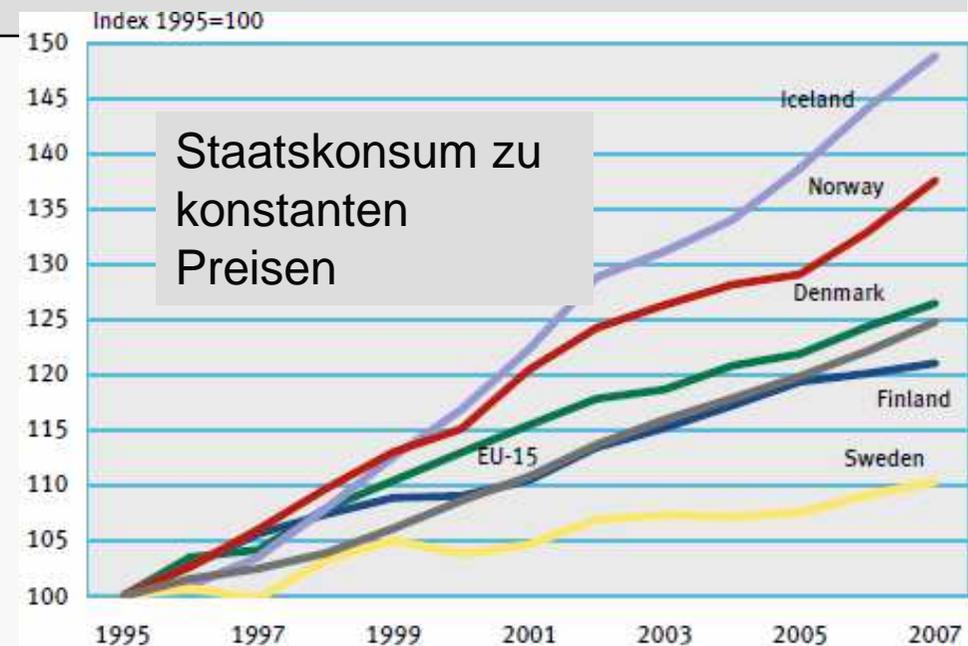
Block 2:

Bildungsinvestitionen im Überblick

- **Deutschland: Unterfinanzierungsbefunde**
- **Ausgaben nach Bereichen – Deutschland und Schweden**
- **Qualitätsstandards**

„Bildung, Forschung und Wissenschaft sind unsere Antwort auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts... Unsere Leitidee ist das Recht auf Bildung, d.h. die bestmögliche Bildung für alle.“

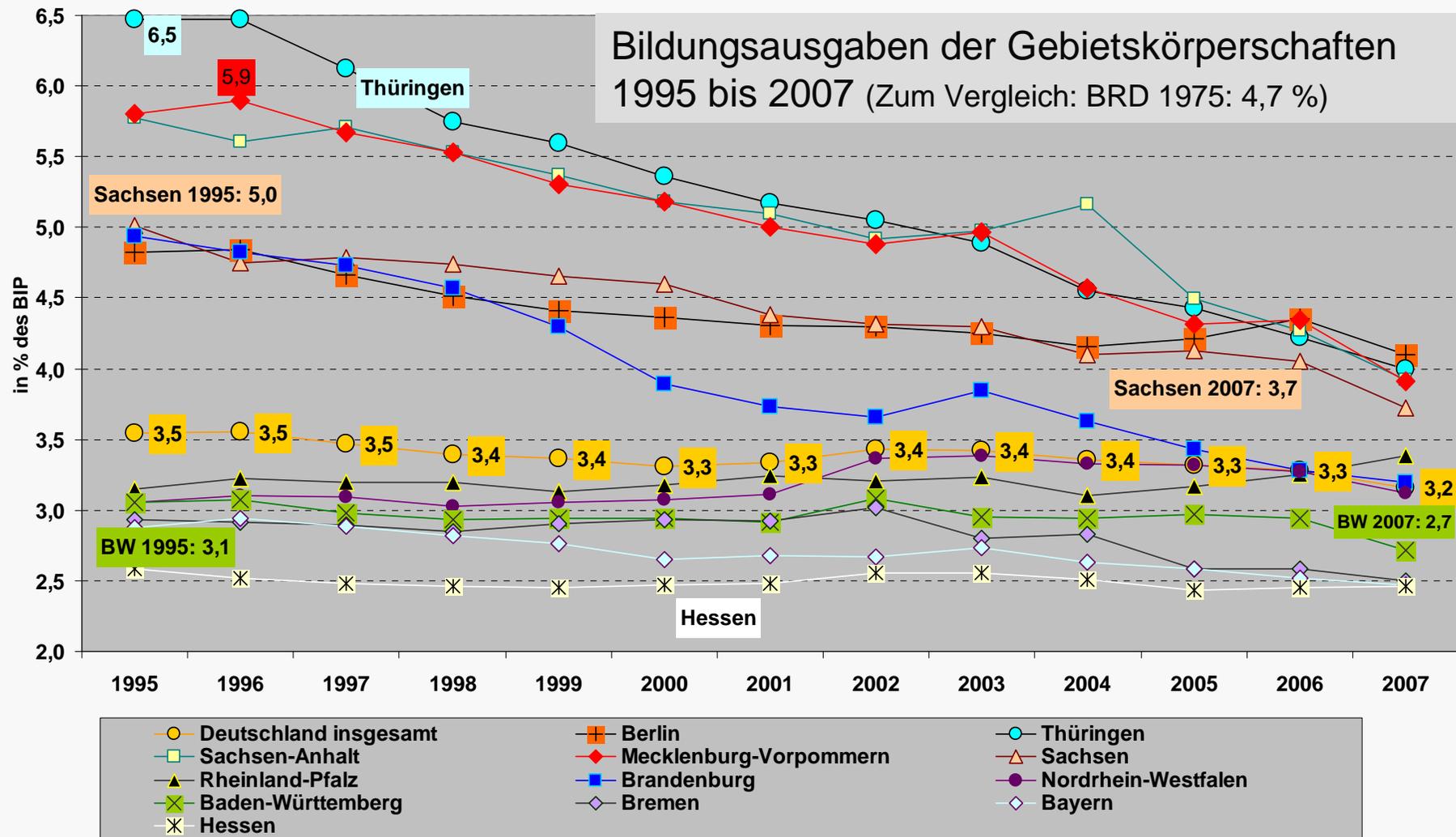
(aus: Koalitionsvereinbarung von SPD und B90/Die Grünen v. 20.10.1998)



Deutschland: Rückgang statt Steigerung der Bildungsinvestitionen

Dr. Heintze

BERATUNG
COACHING



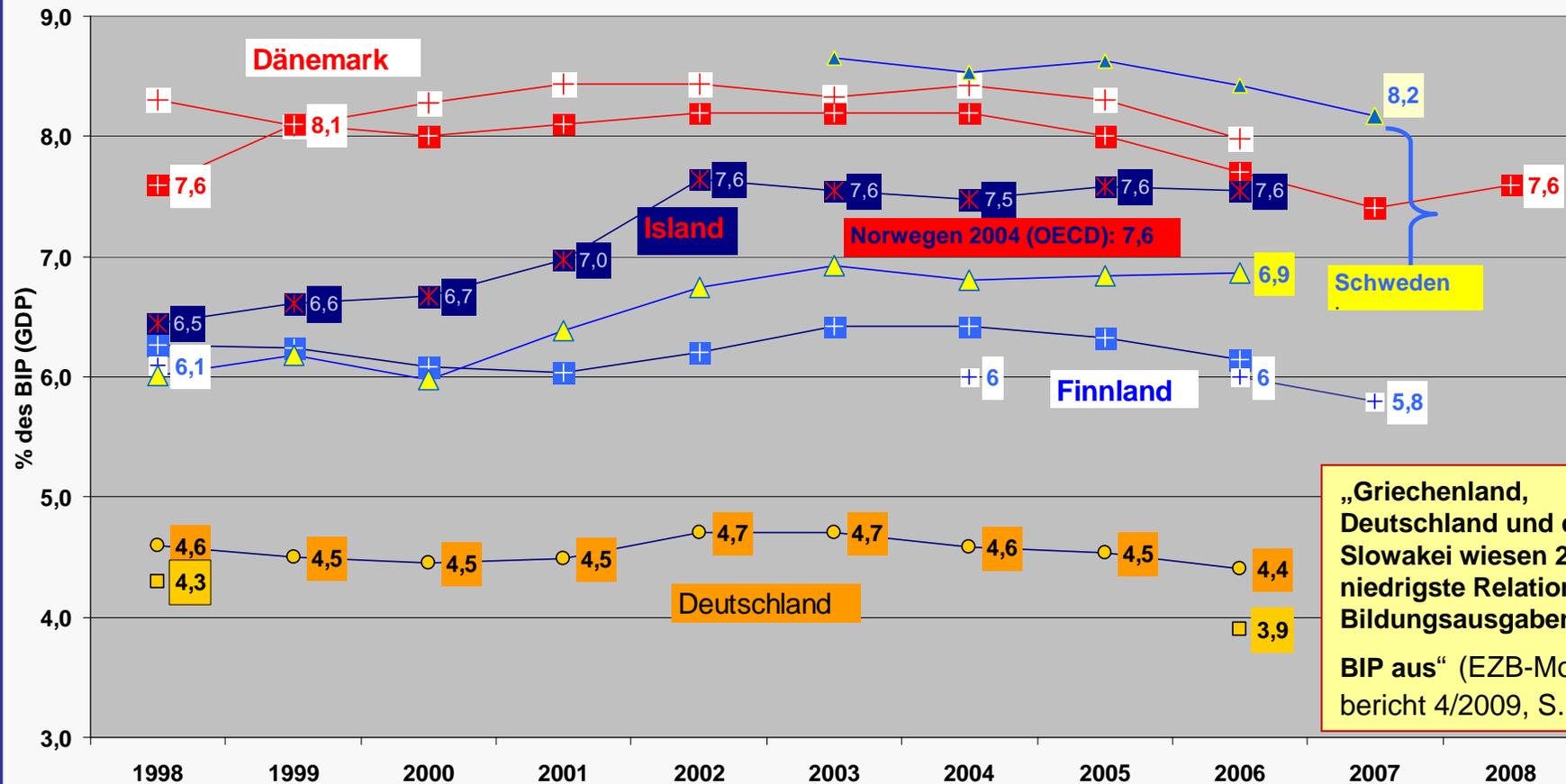
Hinweis: SN investierte 2007 relativ 1,2 Mrd. € weniger als 1995

Quelle: Stat. BA 2008: Bildungsfinanzbericht 2008

Öffentliche Investitionen in Bildung (% des BIP) (% des BIP)

Dr. Heintze

Entwicklung nach OECD-Abgrenzung und Staatsausgabenklassifikation (COFOG)



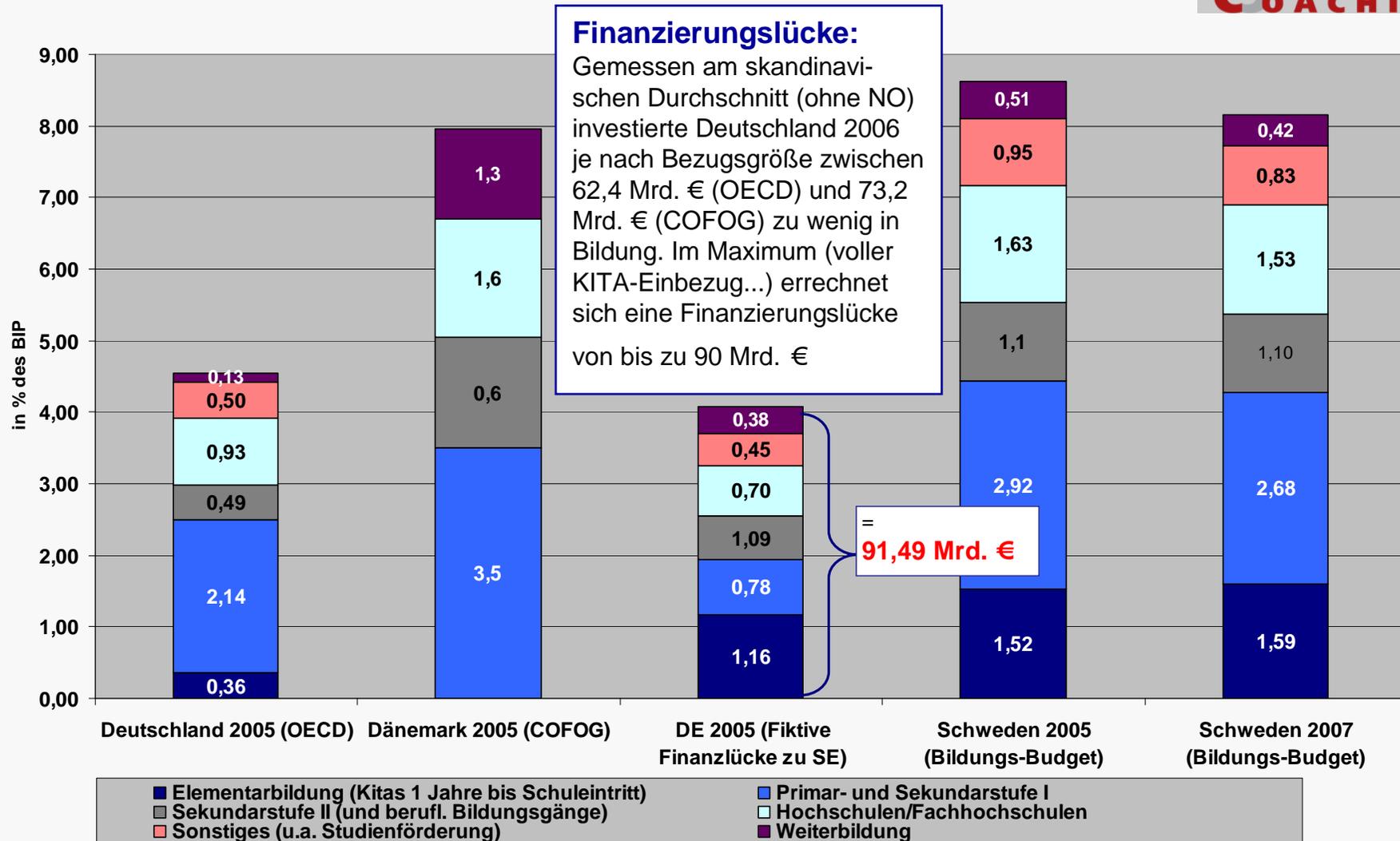
„Griechenland, Deutschland und die Slowakei wiesen 2006 die niedrigste Relation der Bildungsausgaben zum BIP aus“ (EZB-Monatsbericht 4/2009, S. 106)

Quellen: OECD fortlauf. und National Accounts (Nationale Statistiken); eigene Auswertung

Bildungsbudgets (% des BIP): Deutschland im Vergleich mit Dänemark und Schweden

Dr. Heintze

BERATUNG
COACHING



Erläuterung: Dänemark erfasst die Elementarbildung unter Familie und Kinder (BIP-Anteil von 5 % im Jahr 2008)

Quellen: Statistics Sweden 2009 (Bildungsrechnung); Bildungsbericht 2008

Qualitätsstandards in Skandinavien

Dr. Heintze

COACHING

- **Betreuungsrelationen im Elementarbildungsbereich:**
1:3 bis 1:4 bei unter 3-Jährigen; bis 1:7 bei 4 bis 5-Jährigen
- **Minds. ein Drittel der ErzieherInnen mit Hochschulbildung**
- **Bemühung um mehr männliche Erzieher (DK-Anteil rd. 16 %)**
- **Schüler-Lehrkraftrelationen im Primar- u. unteren Sekundarbereich:**
1:10 bis 1:12
- **Student-Lehrkraftrelation im Tertiärbereich (1:11 bis 1:15)**
- **Integration von Gesundheitsfürsorge (Gesundheitsschwestern, Schulpsychologen)**
- **Essensverpflegung für alle (Frühstück und Mittagessen)**

Children/pupils/students per teaching man-year, by type of education. 2005-2007

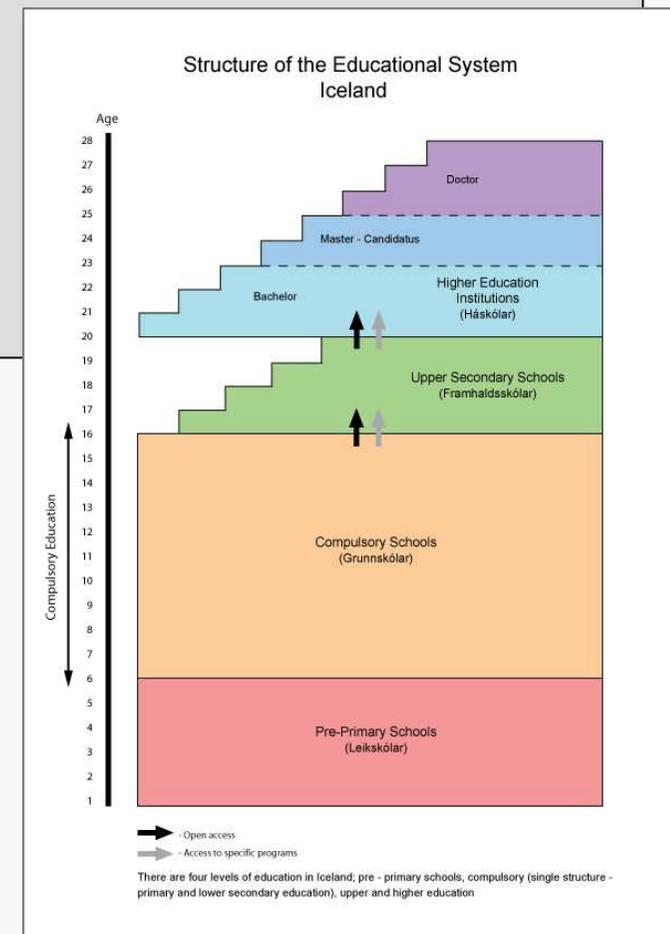
	2005	2006	2007
Kindergartens ¹	4.4	4.3	4.1
Primary and lower secondary education ²	12.2	12.1	12.1
Upper secondary education ³	8.8	8.8	8.7
Tertiary education	12.7	12.3	11.9

¹ Directors, educational leaders and assistants are included.

² Administration and other tasks as well as assistant man-years are not included.

³ Administration and other tasks are not included. Private schools are not included.

Quelle: Norway Ministry of Education and Research, Oslo 2009



Block 3:

Ressourceneinsatz nach

ausgewählten Bereichen

Dr. Heintze

BERATUNG
COACHING



- **Elementarbildung – einige Befunde**
- **Primarbildung: Schüler-Lehrer-Ratio**
- **Weiterbildung: Licht und Schatten**
- **Pädagogenbeschäftigung als Jobmotor**

Kitas als Bildungsstätten

Skandinavien

- **Dänemark:** Kritische Sicht auf formelle Bildungspläne, Verschulung wird befürchtet; Bildungscurriculum seit **2004**
- **Island:** Kindertagesstätten (1-5Jährige) wurden bereits 1994 Teil des Schulsystems (Leikskólas = Spielschulen). Bildungspläne kamen später (**1999**)
- **Finnland:** Curriculum für Kindertagesstätten seit 1996
- **Norwegen:** Curriculum seit **1996**; **2005** Neufassung
- **Schweden:** Kitas sind seit 1996 rechtlich in das Schulsystem integriert: Seit **1998** Bildungspläne mit relativ hohem Grad von Verbindlichkeit

Deutschland

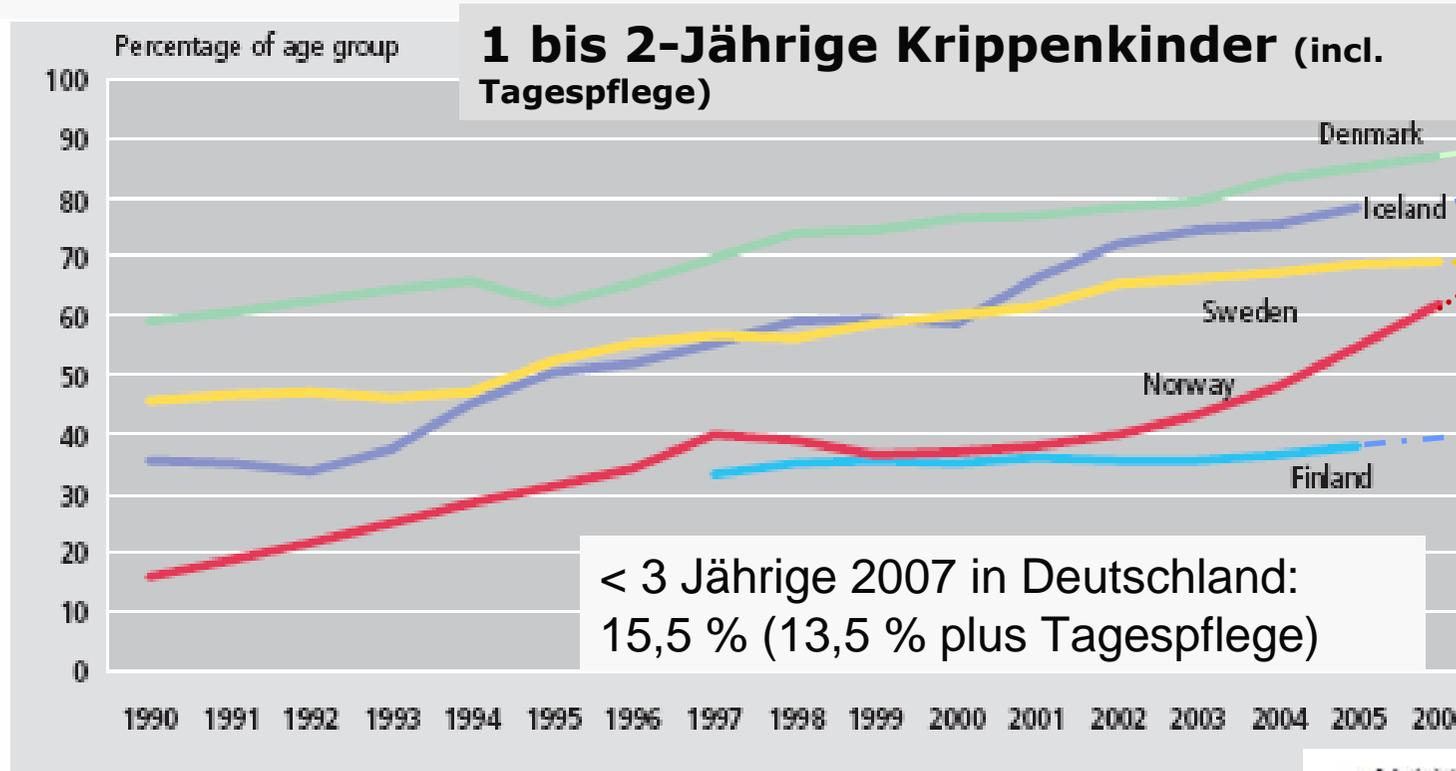
	Landesrecht verpflichtet die Einrichtungen zur Implementation des Bildungsplans
Baden-Württemberg	Ja ¹
Bayern	Ja
Berlin	Ja
Brandenburg	Ja
Bremen	Nein
Hamburg	Ja
Hessen	Nein
Mecklenburg-Vorpommern	Ja
Niedersachsen	Nein
Nordrhein-Westfalen	Nein
Rheinland-Pfalz	Nein
Saarland	Nein
Sachsen	Ja
Sachsen-Anhalt	Nein
Schleswig-Holstein	Ja
Thüringen	Ja

¹ Die Verpflichtung gilt ab 2009.

Elementarbildung Skandinavischer Geleitzug

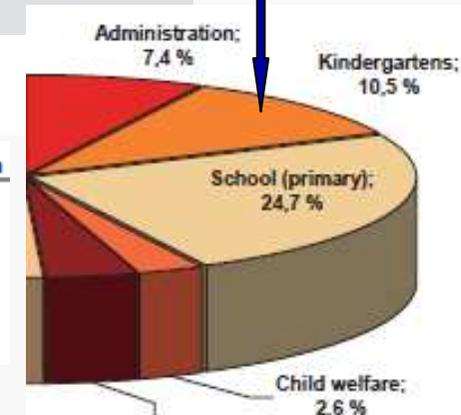
Dr. Heintze

BERATUNG
COACHING



**Budgets
Norwegischer
Gemeinden
2006:**

74% der
Bildungsaus-
gaben werden
kommunal
getragen



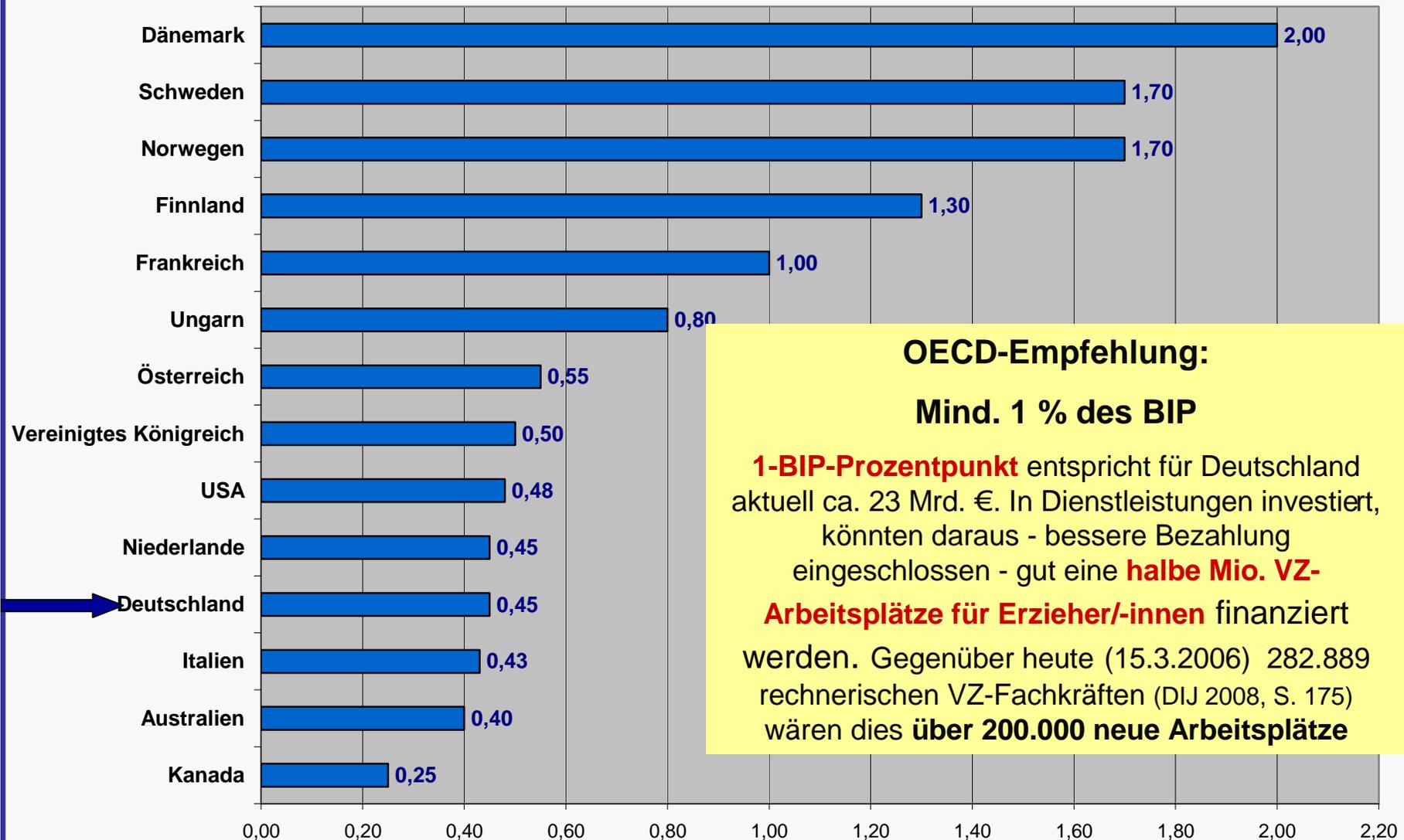
Child03: DK, FI, AX, IS, NO, SE, 1990-2006. Popu02: DK, FO, GL, FI, AX, IS, NO, SE, 1990-2006.

Source: National statistical institutes and National Research and Development Centre for Welfare and Health, Finland.

2007	Denmark	Faroe Islands	Finland	Åland	Iceland	Norway	Sweden
Per cent of age group							
0 years	16.6	21.4	1.3	0.7	7.4	4.4	0.0
1 years	88.1	77.9	30.7	17.4	67.3	60.4	49.3
2 years	92.4	84.0	50.4	46.5	92.2	79.6	90.8
3 years	95.3	88.5	66.7	79.9	96.0	93.8	94.5

Quelle: Nordic Statistical Yearbook 2007 und 2008 (2007: Abb. 24, Seite 105; 2008, S. 59)

Öffentliche Ausgaben für Kinderbetreuungsinfrastruktur (0- 6 Jahre) 2004 in ausgewählten OECD-Ländern 2004 (in % des BIP)



Quelle: OECD 2006. Starting Strong, S. 246; eigene Darstellung

Elementarbildung: Beispiel Baden-Württemberg



Landesregierung (PM vom 22. Juli 2008: Auszug)

Bis Ende 2013 zusätzlich 60.000 Betreuungsplätze

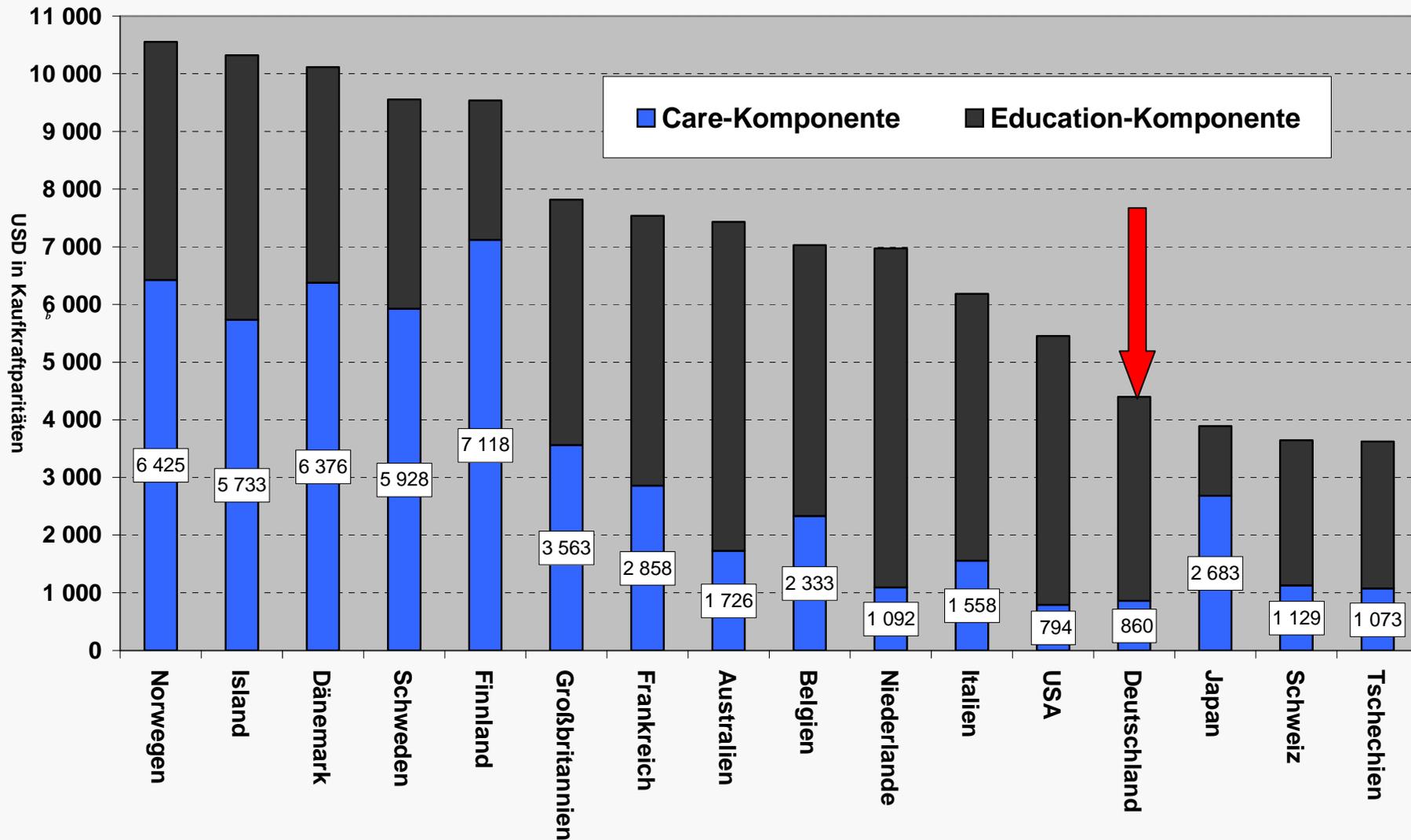
LR hat „den letzten zentralen Baustein zum Betreuungsausbau für Kinder unter drei Jahren gesetzt und die Voraussetzungen für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Chancengleichheit wesentlich verbessert, erläuterten Oettinger und Stolz. Land und Kommunen müssten weiter an einem Strang ziehen und den Ausbau der Kinderbetreuung voranbringen. (...)

Baden-Württemberg (wir) seine Landesförderung deutlich erhöhen. **Ab 2009** sind Landesmittel in Höhe von 50 Millionen Euro vorgesehen, die bis 2014 kontinuierlich auf **165 Millionen Euro jährlich** anwachsen. Dies entspricht einem Drittel der Bruttobetriebskosten abzüglich Elternbeiträge, Trägeranteil und Bundesbeteiligung“, erläuterte die Arbeits- und Sozialministerin. **Ab 2014** stünden in Baden-Württemberg jährlich **264 Millionen Euro an Landes- und Bundesmitteln** für die Betreuung von Kindern bis drei Jahren zur Verfügung.“

BW gab 2006 rd. 1,37 Mrd. € für Kinderbetreuung/Elementarbildung aus (DJI 2008, S. 230)

Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt von BW belief sich 2008 auf 364,3 Mrd. € (Quelle Stat. BA März 2009). Würde BW bezogen auf die eigene Wirtschaftskraft soviel wie Dänemark ausgeben, hätte es 2008 für Kinderbetreuung (0 bis 6 Jahre) 7,286 Mrd. € ausgeben müssen. Bei Vergleich mit Finnland: **4,7359 Mrd. €**

Öffentliche Ausgaben pro Vorschulkind (2005)

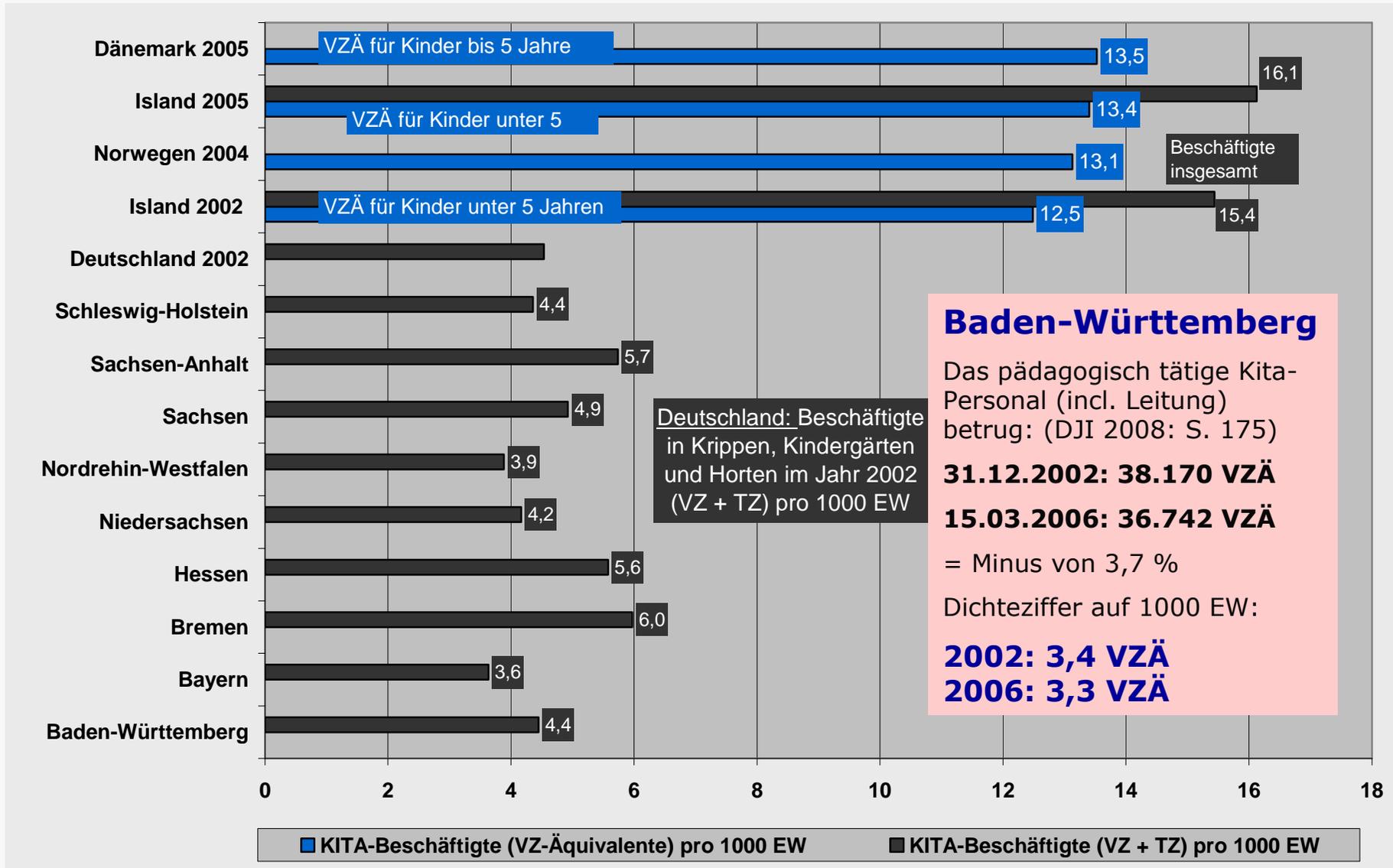


Quelle (2008): OECD Family Database, Education Database und Social Expenditure Database PF10.2

Kita-Beschäftigtendichten auf 1000 EW

Dr. Heintze

Die Städte können „**beachtliche Erfolge vermelden**. Zwischen 2002 und 2005 hat sich die Platz-Kind-Relation in den alten Bundesländern, in denen gerade ein besonderer Ausbaubedarf besteht, verdoppelt. Zudem planen die Jugendämter ganz überwiegend weitere erhebliche Ausbauschritte.“ (DST, Geschäftsbericht 2005/2006)

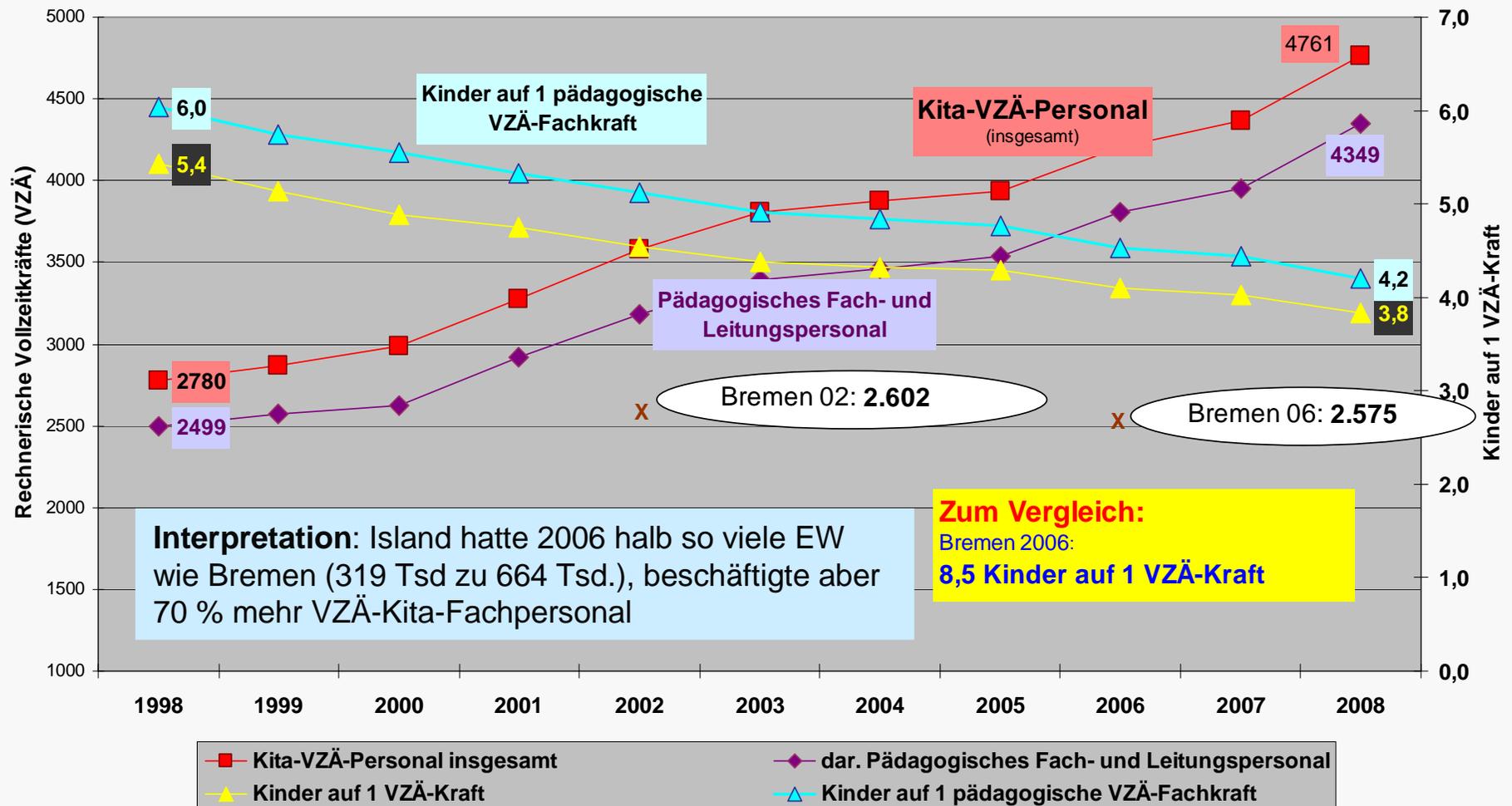


KITA-Personalentwicklung in Island 1998 bis 2008

Dr. Heintze

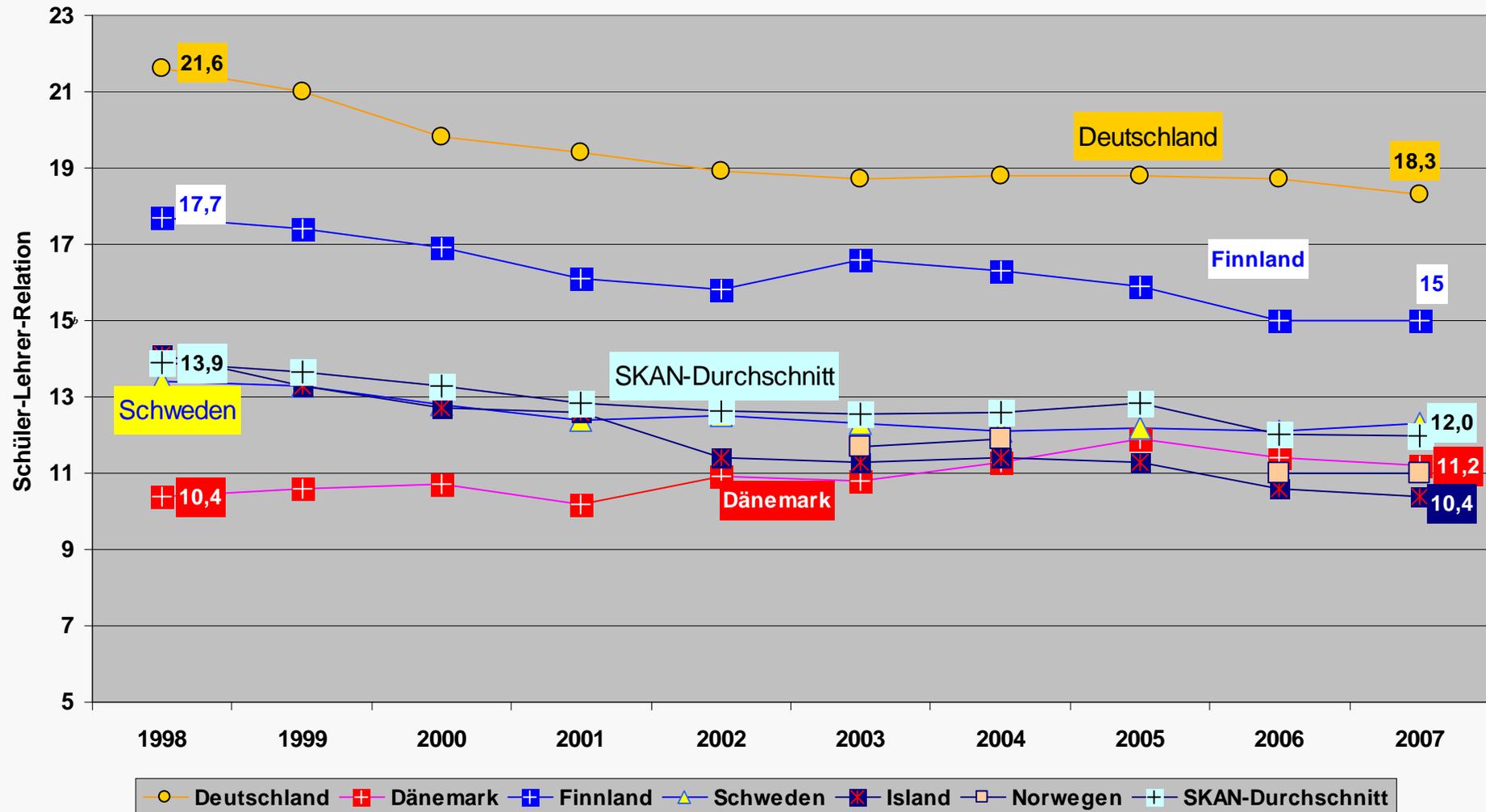


Island versucht, die Beschäftigung im Bildungssektor von der Krise abzusichern



Entwicklung der Schüler-Lehrer-Relation im Primarbereich

Dr. Heintze



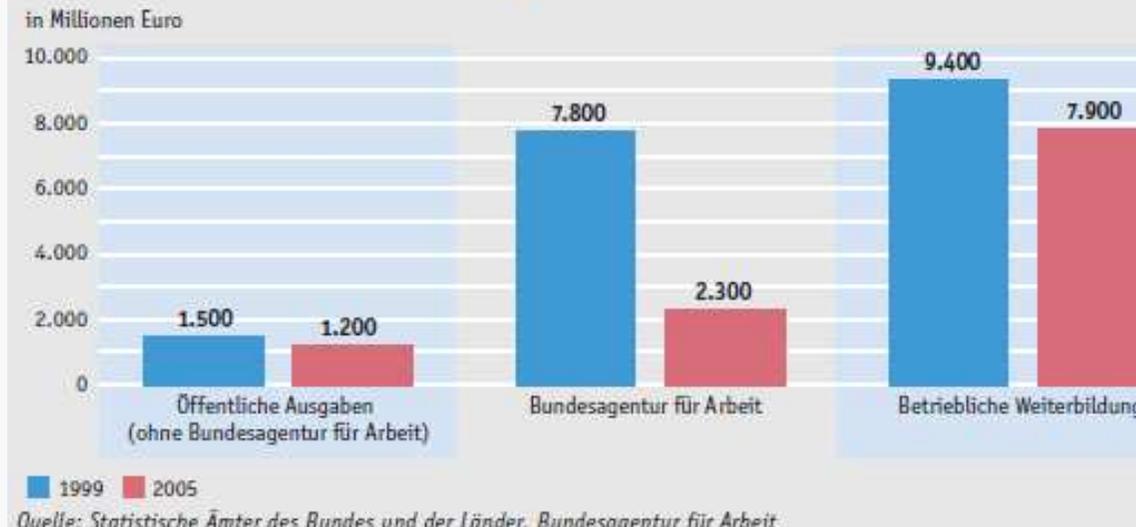
Quelle: Eurostat, update 12.06.2009

Weiterbildung: Deutschland im Rückwärtsgang; Skandinavien vorn

Dr. Heintze

BERATUNG
COACHING

Abb. B1-3: Weiterbildungsausgaben 1999 und 2005 (in Millionen Euro)



„Vordringlich sind:...Ausbau und Verankerung der Weiterbildung als vierte Säule

des Bildungssystems“

(Koalitionsvereinbarung von SPD und /B90/Die Grünen 1998)

Realität

Die Ausgaben der BA für Weiterbildung wurden von 1999 bis 2005 absolut um 70 % reduziert

(Bildungsbericht 2008, S. 24-12)

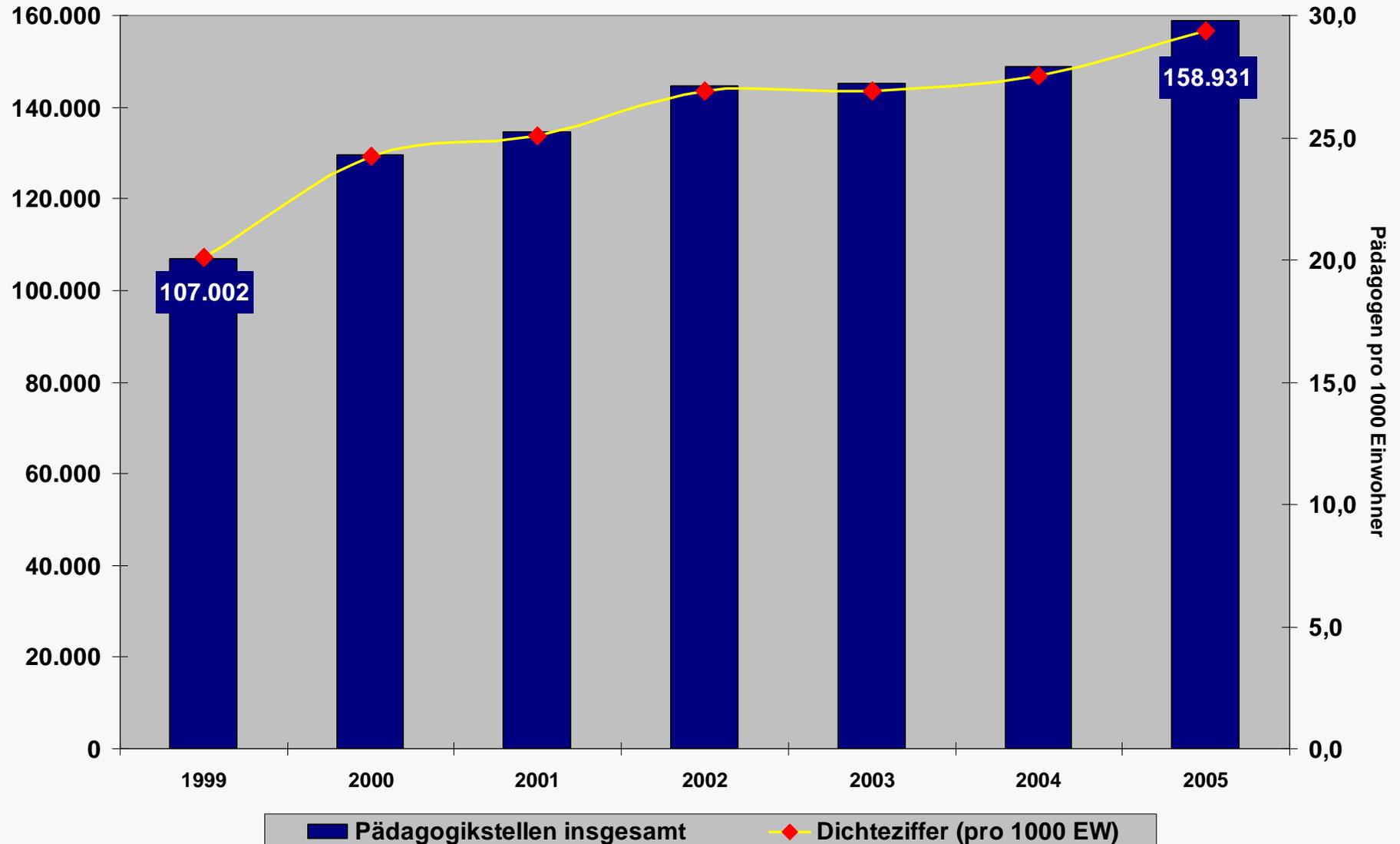
Zwei Beispiele aus Skandinavien

Finnland: Mind. 5 Jahre Erwerbstätigkeit begründen gegenüber dem Erwachsenenbildungsfonds einen Anspruch auf Förderung. Für nicht betrieblich begründete Bildungsmaßnahmen mit mind. 8 und mehr Wochen Dauer (Bildungsurlaub) wird eine Förderung von mtl. 300 € gewährt (Stand 2009). Sie ist analog der Studienförderung einkommensunabhängig.

Norwegen: Wie auch in den anderen nordischen Ländern haben Erwachsene einen Rechtsanspruch auf das Nachholen von Bildungsabschlüssen (bis ISCED 3/4). Die Umsetzung in die kommunale Praxis (kommunale Pflichtaufgabe) ist unzulänglich. 60 % der Gemeinden hatten 2005 noch keine Bildungsgänge eingerichtet. (Quelle: Norwegian Ministry of Education and Research 2006/2007: Early Intervention for Lifelong Learning; Report No. 16 to the Storting, p.9f.)

Stellenzuwachs der Pädagogen in Dänemark 1999 bis 2005 im öffentlichen Sektor Beispiel

Dr. Heintze



Umgang mit der Krise – ein Befund aus Finnland

Dr. Heintze



Vereinbarungen zwischen Zentralregierung und Kommunen

(aus: Pressemitteilung vom 25.3.2009)

1) Befristete Veränderung der Steuerverteilung zugunsten der Kommunen (Staatsschuld erhöht sich im Gegenzug)

"The corporate income tax: "The tax apportionment to local authorities will rise from 22.03 per cent to 32.03 per cent for the period 2009 – 2011." Effekt: "approximately EUR 390 million in 2009, EUR 355 million in 2010 and EUR 380 million in 2011."

2) Abschaffung von Sozialbeiträgen (Gegenfinanzierung durch eine ökologische Steuerreform)

"Lifting the social insurance contribution will perk local government finances by EUR 248 million from 2010 onwards". ..This burden will be transferred for the Government to bear.".. "Tax increases are mainly targeted at business (EUR 515 million), but also at households to a certain extend (EUR 235 million)."

"With the measures proposed, the Government will strengthen local government finances by a total of approximately **EUR 468 in 2009, EUR 649 million in 2010, and EUR 674 EUR in 2011.**"

3) Grundsteuer: Anhebung der Mindest- wie Höchstsätze

"Should all local authorities apply the adjusted upper limits, their tax revenue would go up by almost **EUR 900 million**".

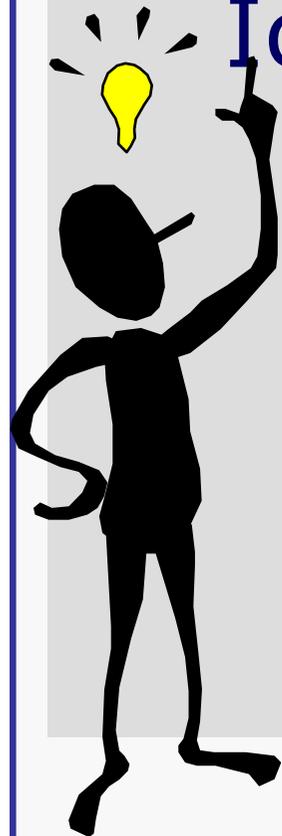


„Hilf mir,
es *allein*
zu tun!“

MARIA MONTESSORI (1870–1952),
ITALIENISCHE ÄRZTIN, PSYCHO-
LOGIN, PÄDAGOGIN, GRÜNDERIN
DER MONTESSORI-PÄDAGOGIK

Dr. Heintze

BERATUNG
COACHING



Ich hoffe, etwas Stoff zum
Nachdenken geliefert
zu haben.
Vielen Dank
für die
Aufmerksamkeit



Kita Höhen (SE) 1998